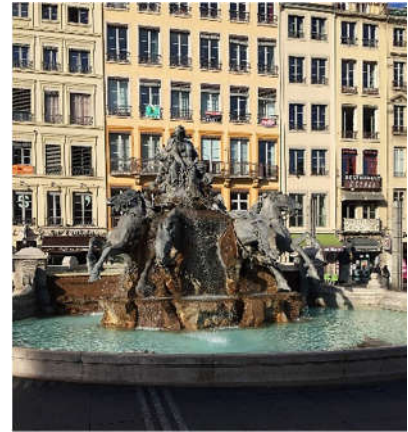


## Mein Sprachaufenthalt in Lyon

Ende des Jahres 2015 habe ich mit meiner Berufsmaturklasse einen zweiwöchigen Sprachaufenthalt in Lyon verbracht. Im folgenden Bericht versuche ich so gut wie möglich meine Impressionen aus der Zeit in Frankreich zu vermitteln.

Am Morgen des 01. November 2015 starteten die Lernenden des Bildungszentrums Zürichsee Horgen die Reise vom Züricher Hauptbahnhof aus Richtung Frankreich. Via Genf erreichten wir nach ungefähr vier Stunden Lyon. Am Bahnhof warteten schon unsere Gastfamilien, welche uns herzlich in Empfang nahmen.



Ich war mit drei meiner Klassenkameraden in einer Gastfamilie untergebracht, was zwar auf den ersten Blick toll erscheinen mag. Doch es ist fast selbstverständlich, dass man untereinander Deutsch redet, was einem aber leider nicht weiterhilft, die französische Sprache besser zu erlernen.

Unsere Familie fand ich sehr angenehm. Man liess uns viel Freiheit, das Essen schmeckte jeden Tag aufs Neue Weltklasse, die Wohnung lag im Zentrum der Stadt und die nächste Metrostation war keine fünf Minuten entfernt.

Während zehn Tagen, jeweils von Montag bis Freitag, besuchten wir die Schule, welche mittels Metro gut erreicht werden konnte. Die Stadt verfügt über ein weit verzweigtes U-Bahn-Netz, von dem wir sehr gut profitieren konnten. Die Schule an sich war in Ordnung, aber gänzlich überzeugt hatte sie mich nicht. Die Organisation stimmte überhaupt nicht. Die Lektionen fand ich spannend und abwechslungsreich gestaltet. Auch gut fand ich, dass wir mit der Schule verschiedene Ausflüge machten, wie beispielsweise eine Stadtbesichtigung mit einem Reiseführer oder der Besuch in einem Museum.



Meistens endete die Schule schon am frühen Nachmittag, so dass wir den halben Nachmittag zur eigenen Verfügung hatten. Ich verbrachte die freie Zeit mit meinen Klassenkollegen in der Stadt. Es gibt diverse Shopping-Center, das grösste befindet sich am Bahnhof. Aber auch in der Altstadt hat es viele bekannte Läden, um einzukaufen. Das Shopping kann ich vor allem preislich sehr empfehlen, da man etwa den halben Preis zahlt, verglichen mit der Schweiz. Ansonsten bietet die Altstadt gemütliche Bars oder Pubs an und auch der sportliche Bereich ist mit Bowling gut ausgelastet. Ziel des Aufenthaltes war es, primär die Sprache und Kultur von Frankreich besser kennenzulernen. Sekundär hatte ich immer den Gedanken, dass der Sprachaufenthalt eine gute Vorbereitung für das internationale Französisch-Diplom ist, welches ich nach dem Aufenthalt absolviert habe. Und genau so war es auch, denn ich habe erfolgreich das DELF bestanden.

Viele stellen sich vielleicht die Preisfrage und ob es überhaupt wert ist, Geld in einen Aufenthalt dieser Art zu investieren. Ein Pluspunkt für jeden Lernenden ist sicherlich, dass häufig der Lehrbetrieb einen Grossteil der Kosten übernimmt und auch die Schule leistet einen Beitrag.

Schlussfolgernd will ich noch ein Fazit aus dem Sprachaufenthalt ziehen: Es war eine tolle Erfahrung für mich. Es traten vor allem am Anfang sprachliche Schwierigkeiten auf, weil ich mich schlicht und einfach nicht gewohnt war, den ganzen Tag eine Fremdsprache zu sprechen. Ich gewöhnte mich jedoch schnell daran, da einem gar keine andere Möglichkeit offenstand. Ich denke, im Grossen und Ganzen überwiegen die positiven Erlebnisse die



Negativen um einiges. Das Kennenlernen von neuen Leuten, eine tolle Zeit zu haben, weg von daheim oder eine neue Kultur kennenzulernen sind nur einige Beispiele davon. Ich kann es nur jedem weiterempfehlen.

*Ilija Vranic*

*2. Lehrjahr Lernender Kaufmann EFZ RAU Lehrbetriebsverbund*